

InIIS Newsletter

Juli 2017

Transfers

Seit Januar 2017 ist **Hakkı Taş** als Philipp-Schwartz-Stipendiat für zwei Jahre am InIIS. Hakkı war Assistant Professor an der Ipek University in Ankara und zuletzt an der *Swedish Defense University* in Stockholm tätig. Wir sind froh, mit Hakkı einen inspirierenden und akademisch wegweisenden neuen Kollegen gefunden zu haben und wünschen ihm für die Zeit am InIIS viel Erfolg und Glück.

Seit März 2017 ist **Iris Bartelt** neue studentische Hilfskraft am InIIS. Iris hat Politikwissenschaft und Ethnologie an der Uni Göttingen studiert und ist derzeit im Masterstudiengang „Komplexes Entscheiden“ an der Uni Bremen eingeschrieben.

Die Forschungsgruppe „Transnationale Politische Ordnungsbildung auf Finanzmärkten“ möchte sich bei **Berit Diebelkämper** und **Judith Hesselmann** bedanken, die als Hilfskräfte die Arbeit der Gruppe tatkräftig unterstützt haben. Berit hatte seit 2014 dabei geholfen, eine Datenbank über die globale Finanzmarktelite anzulegen und war das Rückgrat des *Young Scholars Workshops* im Herbst 2016. Judith hat vor allem die Arbeit zum *Behavioral Insights Team* und zum Sachverständigenrat vorangetrieben.



Neuerscheinungen

Hakkı Taş publizierte in den letzten Monaten vier Artikel in englischsprachigen Fachzeitschriften. So erschien zunächst in der Zeitschrift *Middle Eastern Studies* der Artikel "Street Arts of Resistance".

In Ko-Authorenschaft mit Senem Yıldırım and Burcu Uçaray-Mangıtlı verfasste Hakkı den Artikel "Intimate Politics: Strategies and Practices of Female Mukhtars in Turkey", der im *British Journal of Middle Eastern Studies* veröffentlicht wurde.

Ebenso wird Hakkı's "A History of Turkey's AKP-Gülen Conflict" in *Mediterranean Politics* veröffentlicht.

Schließlich ist Taş Ko-Author des Artikels "Politics of Nationhood and the Displacement of the Founding Moment: Contending Histories of the Turkish Nation" in der renommierten Zeitschrift *Comparative Studies in Society and History*.

Von **Susanne K. Schmidt** erschienen bisher zwei Aufsätze in diesem Jahr, beide mit Michael Blauburger. Einmal „The European Court of Justice and its Political Impact“ in *West European Politics* und zudem „Free movement, the welfare state, and the European Union's over-constitutionalization: administrating contradictions“ in *Public Administration*.

Außerdem hat sie ihr Buchmanuskript an *Oxford University Press* gegeben („The European Court of Justice and the Policy Process: The Shadow of Case Law“; erscheint 2018) und gemeinsam mit Adalbert Hepp einen Gesprächsband mit Fritz Scharpf fertig gestellt (Auf der Suche nach der Problemlösungsfähigkeit der Politik:

Fritz W. Scharpf im Gespräch), der im Oktober bei *Campus* erscheint.

Im *European Journal of Sociology* erscheint 2017 der Aufsatz „The Social Question and State Formation in British Africa“, den **Alex Veit**, **Roy Karadag** und **Klaus Schlichte** gemeinsam verfasst haben.

In der *Cambridge Review of International Affairs* ist die mit Álvaro Morcillo Laiz und **Klaus Schlichte** verfasste "Introduction: International organizations, their staff and their legitimacy: Max Weber for IR" (29, 3, 1-7) als "online first"-Ausgabe zu einem Schwerpunktheft erschienen. Die Redaktion sitzt seit über eineinhalb Jahren auf den positiv bewerteten Beiträgen zu diesem Schwerpunktheft, das sie indes nicht produziert bekommt. Klaus Schlichte rät dringend davon ab, Beiträge an diese an der Cambridge University produzierten Zeitschrift einzusenden. Die Zuständigkeiten sind unklar, die Korrespondenz vollkommen erratisch, die Prozesse endlos.

Noch in 2017 wird von Klaus Schlichte der Artikel „Politics in African States“, in *The Sage Handbook of Political Sociology* erscheinen, das von Stephen Turner und William Outhwaite bei *Sage* (London) herausgegeben wird.

Bereits erschienen ist der Beitrag „Die internationale Politik bewaffneter Gruppen“, den Klaus Schlichte mit Stephan Hensell (IPW, Uni Hamburg) verfasst hat. Hans-Georg Ehrhart hat den entsprechenden Band *Krieg im 21. Jahrhundert* bei *Nomos* herausgegeben.

Lisa Gaufman verfasste für *Nations and Nationalism* die Besprechung zu Pål Kolstø und Helge Blakkisruds Sammelband *The New Russian Nationalism: Imperialism, Ethnicity and Authoritarianism 2000 - 15*.

Außerdem veröffentlichte sie den Beitrag "Money can't buy it? Everyday Geopolitics in Post-Soviet Russia" in *Nation building and the everyday construction of identities in post-socialism* (im Erscheinen bei *I. B. Tauris*).

Schließlich publizierte sie den Artikel "Politische und Rechtliche Konsequenzen der Feindbilder" (auf Ukrainisch) im Journal *Filosofiya prava i zagalna teoriya prava* (im Erscheinen).

Angelika Schenk, Frieder Vogelmann und Arndt Wonka verfassten für die *Berliner Debatte Initial* den Artikel „Jenseits der Infantilisierung. Plädoyer für einen Personalstrukturwandel an deutschen Universitäten“.

Alex Veit besprach für die *Politische Vierteljahresschrift* das Buch *Geographien der Gewalt* von Benedikt Korf und Conrad Schetter und für *African Affairs* das Werk *Death in the Congo. Murdering Patrice Lumumba* von Bruce Kuklick.

Sebastian Botzem hat zusammen mit Leonard Dobusch den Artikel "Financialization as strategy: Accounting for inter-organizational value creation in the European real estate industry" im Journal *Accounting, Organizations and Society* publiziert. Darin untersuchen die Autoren die Finanzialisierung der Immobilienwirtschaft.

Roy Karadag veröffentlichte „Die Rolle der Türkei in der Region: (Un-)Ordnungsgarant in einem neuen Nahen Osten“ in *Aus Politik und Zeitgeschichte*.

Gemeinsam mit Stephan Leibfried und Uwe Schimank verfasste **Kerstin Martens** den Artikel „Involutionen:

Soziale Ursachen des Demokratierückbaus oder Drängende soziale Probleme und bedrängende Autokratisierung“ in *ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft*.

Dennis Niemann und **Kerstin Martens** haben zusammen mit Michael Dobbins (Goethe-Universität Frankfurt a.M.) den Beitrag "Zentralisierung und Dezentralisierung der Hochschulpolitik in Deutschland und der Schweiz" im Sammelband *Governance und Interdependenz von Bildung. Internationale Studien und Vergleiche (Nomos)* veröffentlicht.

Martin Nonhoff publizierte „Politikwissenschaft“ im *Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft* von Kersten Sven Roth, Martin Wengeler und Alexander Ziem (de Gruyter) und „Antagonismus und Antagonismen – hegemonietheoretische Aufklärung“ im Sammelband *Ordnungen des Politischen. Einsätze und Wirkungen der Hegemonietheorie Ernesto Laclaus*, der von Oliver Marchart bei *Springer VS* herausgegeben wurde.

Vorträge, Workshops, Konferenzen

Ulrich Franke hielt am 19. Juni seinen Habilitationsvortrag zum Thema "Soldatentod und deutsche Außenpolitik.

Jude Kagoro präsentierte im April sein Papier "Police Practices in Uganda: Between Political and Everyday Policing" auf der *75th Annual Midwest Political Science Association Conference* in Chicago.

Dennis Niemann und **Kerstin Martens** haben sich mit dem Vortrag „Spreading Knowledge and Evidence. The OECD as a Knowledge Brokers and

Norm Entrepreneurs in International Education Policy” auf der jährlichen Konferenz der *International Studies Association* (ISA) in Baltimore beteiligt.

Im April hat **Sebastian Möller** einen Vortrag auf der *Annual Conference* der *American Association of Geographers* (AAG) in Boston gehalten. In seinem Beitrag “The financialization of municipal debt management: How did interest rate derivatives enter city hall” stellte er erste empirische Ergebnisse und theoretische Interpretationen seines Dissertationsprojektes auf einem Panel zur Finanzialisierung des Staates vor. Die Konferenzreise wurde vom DAAD finanziell unterstützt.

Marcus Wolf hat im April als Abschluss seines Gastforschungsaufenthaltes am *MaxPo-Zentrum (Sciences Po Paris)* einen Vortrag zum Thema „The politics of financial literacy education“ gehalten. Im Vortrag und dem zugrundeliegenden Papier stellte er Befunde seiner Interviews bei der OECD, der EU-Kommission und bei diversen Verbraucherorganisationen sowie Analysen von Policy-Dokumenten vor. Basierend auf diesem Papier hat Marcus im Juni erneut in Paris vorgetragen, diesmal bei der *French Association of the Social Studies of Finance* (SSFA).

Im Mai hielt **Sebastian Botzem** im Rahmen des Forschungsseminars am *Institut für Organisation und Lernen* der *Universität Innsbruck* den Vortrag „The Privatization of European Accounting Regulation: The Case of EPSAS“.

Sebastian Botzem und **Natalia Besedovsky** haben am 30. Juni auf der *SASE* Konferenz in Lyon “The Rise of Knowledge Intermediating Organizations in Global Financial Regulation” präsentiert. Darin stellten

sie aktuelle empirische Befunde ihres gemeinsamen Forschungsprojektes zum Netzwerk der globalen Finanzelite vor.

Alex Veit diskutierte am 1. Dezember 2016 am *MPI für Ethnologische Forschung* in Halle über Methoden und Ethik in der Feldforschung. Der Titel seines Vortrags lautete: „About the state, against the state, beyond the state? Doing field research in the Democratic Republic of Congo“.

Im Rahmen des *InIIS-Workshops* zu „International Interventions against SGBV in Conflict“ präsentierte er gemeinsam mit **Lisa Tschörner** im Juni 2017 erste Forschungsergebnisse unter dem Titel „Interventions against conflict-related sexual violence and the international state of the Congo“.

Auf der 11. *Pan-European Conference on International Relations der European International Studies Association* (EISA) im September 2017 in Barcelona organisiert Alex Veit, gemeinsam mit Anne Menzel (Marburg), ein Panel zum Thema „(Post-)conflict sexual violence interventions, gender and post-colonial power relations“.

Am 9. Juni hat **Lisa Tschörner** auf der *European Conference on Politics and Gender* an der Universität Lausanne einen Vortrag mit dem Titel "Doing Gender in the Congo? International Peace Interventions and the Depoliticisation of Sexualised Violence" gehalten.

Als Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des von der Mercator-Stiftung geförderten Projekts „How Social is Turkey?“ (*Universität Bielefeld*) nahm **Roy Karadag** am 18./19. Mai an der Tagung „Worlds of Welfare: Turkey’s social security system in a

comparative perspective“ teil, auf der er unter anderem die Abschlussdiskussion moderierte.

Am 6. April präsentierte **Klaus Schlichte** „Ethnographische Methoden in der Konfliktforschung“ auf dem Workshop „Die Produktion von Konfliktwissen“ am *Institut für Afrika- und Asienwissenschaften* der *Humboldt-Universität zu Berlin*.

Am 12. Mai hielt er den Vortrag „The politics of intervention“ auf der Konferenz „Consequences of Military Interventions“ des *Berliner Kollegs Kalter Krieg* in Hannover-Herrenhausen.

Auf der „Annual Convention“ der *International Studies Association* stellte er am 27. Februar das Papier „The Historicity of Global Orders“ vor und nahm am Roundtable „On Sources in IR“ teil.

Susanne K. Schmidt hielt im ersten Halbjahr verschiedene Vorträge: Das Jahr begann mit einem Projekt-Workshop in Salzburg bei Michael Blauburger und Anita Heindlmaier (siehe Foto).



Auf der Tagung „Das Brexit-Referendum: Lehren für die Europapolitik“ in der *Evangelischen Akademie Loccum* vom 3. Bis 5. Februar sprach Schmidt zu: „Der Brexit und die Gefahr der Überkonstitutionalisierung in der EU: Der Souveränitätsverlust über den Wohlfahrtsstaat“.

Im März stellte sie das Projekt „TransJudFare“ beim *Norface*

Workshop zu „Welfare and Migration“ in Den Haag vor. Im April folgte eine sehr schöne Reise nach Kopenhagen, wo *Regensen*, das älteste Wohnheim der *Universität Kopenhagen* ein ‚Festival of Knowledge‘ veranstaltete und wo Schmidt auf einem Panel zur Zukunft Europas zum Thema "Integration through Law and the Perils of Over-constitutionalization" sprach.

Ebenso im April trug Schmidt auf der Tagung „Europe: Rewrite the Rules for Shared Prosperity“ von *ETUI* und der *Hans-Böckler Stiftung* in Brüssel zum Thema „Problems Arising from the Court as a Social Rights Generator“ vor (wo sie auf den in Bremen noch gut bekannten Daniel Seikel traf; siehe Foto).



Im Mai folgte die *EUSA* Konferenz in Miami, auf der sich viele der *TransJudFare* Mitglieder trafen. Hier stellte Schmidt zum einen das Papier „As „Brexit“ Takes what EU-citizenship Promised: the Perils of „Over-constitutionalization““ vor und zum anderen den bereits in *Public Administration* veröffentlichten Aufsatz mit Michael Blauburger. Außerdem fungierte sie als Discussant auf dem Panel „Judicial Activism Revisited?“ mit Papieren von Sabine Saurugger/Fabien Terpan, Dorte Martinsen/Morten Rasmussen, Gareth Davies und Iyola Solanke.

Im Mai nahm Schmidt zudem am Workshop des *WSI* „Jenseits der Eurokrise: Lösungsansätze für die Defizite der EU im „Normalzustand“, in Berlin teil und stellte Ergebnisse aus dem *TransJudFare* Projekt vor

(“EuGH-Rechtsprechung und Ausweitung transnationaler Ansprüche auf Sozialleistungen: Nationale Anpassungsstrategien“).

Im Juni war sie von Gerda Falkner und dem *Institut für Europäische Integrationsforschung* an der *Universität Wien* für einen Vortrag zum Thema „The Court of Justice of the European Union and the EU`s Policy Process“ eingeladen.

Benjamin Werner war sowohl auf dem *Transjudfare-Workshop* in Salzburg als auch auf der *EUSA-Konferenz* in Miami vertreten. Bei letzterer stellte er einmal "The challenge of EU free movement to national welfare and its impact on the German welfare state" sowie "ECJ judges read the morning papers. Explaining the turnaround of European citizenship jurisprudence" vor.

Lisa Gaufman war im Februar Teilnehmerin an der Annual Convention der *International Studies Association* in Baltimore, wo sie ihr Papier "Patriotic Consumption" vorstellte.

Im April war sie in Tartu, Estland, auf dem Workshop "Ontological Status of Culture and Emotions in Politics and IR" eingeladen und hielt dort den Vortrag "Triangulating Emotion: Body, Performance, and Society"

Im Mai präsentierte sie „Ukraine Crisis as Manifestation of WWII Post-Trauma in Russia“ auf dem "Workshop Trauma Studies in the Digital Age"; und im selben Monat „Social Media and Democracy in the Age of Misinformation“ auf der Veranstaltung „New Green EU-Russia Talks“ der *Heinrich-Böll-Stiftung* in Berlin.

Schließlich hielt sie im Juni den Vortrag „Eating Identity: Everyday Foreign

Policy in Russia! Auf dem *BISA Workshop* „Identity in International Relations“ in London.

Frieder Vogelmann »Critical Theory’s Effective Knowledge«, Konferenz »Philosophy & Social Sciences«, Prag, 17.–21. Mai 2017. »Pictures of Critique: A Research Program«, Forschungskolloquium von Peter Niesen, Hamburg, 16. Mai 2017.

Zudem präsentierte er im Februar „Kehrtwende im deutschen Hochschulsystem? Praktikable Schritte in Richtung Departmentstruktur“ auf der Konferenz »War die Zukunft früher besser? Akademische und außerakademische Berufsperspektiven in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften“ der *Schader-Stiftung* in Darmstadt.

Dazu kommen: „Die schwache Kraft der Wahrheit. Auf dem Weg zu einen Begriff wirksamen Wissens“, vorgestellt auf dem Workshop „Die Wirksamkeit der Prüfungen und die Formen ihrer Kritik“, der vom 1. bis 3. März in Trier stattfand; „Subjektivierung durch Wissen? Das philosophische Problem mit der Wirksamkeit von Wissen« auf der Konferenz „Selbstsein als Sich-Wissen? Zur Bedeutung der Wissensgeschichte für die Historisierbarkeit des Subjekts“ in Oldenburg im Januar und zuallerletzt „Keep Score and Punish. Brandom’s Concept of Responsibility and Its History“ im *Department of Ethics, Social and Political Philosophy* in Groningen am 25. Januar.

Martin Nonhoff hielt im Rahmen der Ringvorlesung „Macht im Widerspruch“ am 11. Januar den Vortrag „Demokratische Gleichheit und oligarchische Macht – ein unaufhebbares Spannungsverhältnis?“ an der *Universität Bremen*. An der Ringvorlesung „Politische Krisen.

Herausforderungen“ der *Universität Erfurt* nahm er mit seinem Beitrag „Viel hilft viel? Demokratische Krise und radikaldemokratische Reaktion“ am 17. Januar teil.

Auf der 10. Tagung des *Norddeutschen Netzwerkes Demokratieforschung* referierte Martin am 5. Mai zu „Populismus und das demokratische Versprechen“.

Wissenstransfer

Im Juni fand die 6. Bremer EU-Expertenrunde *BremerEuropaZentrum* (BEZ e.V.) statt, zu der **Susanne K. Schmidt** Überlegungen zum Kommissionsweißbuch „Die fünf Szenarien für die EU-Reformdebatte“ beisteuerte.

Auf der Tagung: Das Brexit-Referendum: Lehren für die Europapolitik in der Evangelischen Akademie Loccum vom 3.-05. Februar sprach Schmidt zu: „Der Brexit und die Gefahr der Überkonstitutionalisierung in der EU: Der Souveränitätsverlust über den Wohlfahrtsstaat“.

Kerstin Martens hielt im Mai 2017 auf Einladung von Lucien Criblez in Zürich einen Vortrag zum Thema „Internationalisierung von Bildungspolitik. Oder: Was haben internationale Organisationen mit Bremer Schulen zu tun?“

Am 18. Januar hielt **Roy Karadag** auf Einladung der *Jungen Europäischen Föderalisten* den Vortrag „Es ist kompliziert: der europäisch-türkische Beziehungsstatus“ an der *Leuphana Universität Lüneburg*.

Auf der Podiumsdiskussion „[Wie steht es um deutsch-türkische Wissenschaftsbeziehungen](#)“, die am 22.

März im *Haus der Wissenschaft* stattfand, diskutierte Roy Karadag mit türkischen ExilakademikerInnen über den Zustand und die jüngsten Entwicklungen türkischer Wissenschaftspolitik und über die zunehmende Repression durch die AKP und Präsident Erdogan.

Die Podiumsdiskussion „Journalisten in Haft – Erdogan an der Macht“ im *Bremer Presse-Club* vom 6. April ist [hier](#) nachzuhören.

Am *Schulzentrum Rübekamp* Bremen leitete er am 19. Juni den Workshop „Die Türkei nach dem Verfassungsreferendum“ im Rahmen des Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Auf der Tagung „Was ist los in der Welt“ hielt Roy Karadag am 9. Mai den Vortrag „Die Türkei nach Putschversuch und Referendum“ an der *Akademie für Politische Bildung Tutzing*.

Am 23. Juni 2017 nahm er am von der *Friedrich-Ebert-Stiftung* organisierten „USA-Israel-Germany Trialogue“ in Berlin teil und referierte im Panel „Interests and Influence of Russia, Iran and Turkey in the Middle East“ über die Komplexität der aktuellen türkischen Nahostpolitik.

Klaus Schlichte hat am 4. Mai die Moderation der Podiumsdiskussion „Krise der EU oder Krise Europas?“ übernommen. Sie fand, organisiert vom Alumni-Verein der Universität Bremen, in der *Handelskammer Bremen* statt. Im Rahmen einer öffentlichen Vortragsreihe hat Klaus Schlichte am 27. März den Vortrag Europa in einer neuen Weltordnung? in der *Akademie in Burg zu Hagen im Bremischen* gehalten.

Am 24. März referierte **Hakkı Taş** zu „Coup Narratives in Turkey“ an der *Universität Oslo*.

Lisa Gaufman war am 19. Mai von der *Heinrich-Böll-Stiftung* in Berlin eingeladen worden, den Vortrag "Social Media and Democracy in the Age of Misinformation" auf der Tagung „New Green EU-Russia Talks“ zu halten.

Lothar Probst verfasste den Beitrag „Die Grünen zwischen Nische und Mitte“ für die Zeitschrift [Böll.Thema](#) der *Heinrich-Böll-Stiftung*.

Am 16. März hielt Lothar im Rahmen des Programms „Universität der 3. Generation“ den Vortrag „Wahlen in postfaktischen Zeiten“ an der *Universität Bremen*.

Schließlich referierte Lothar am 28. März auf Einladung des Nichtständigen Ausschusses „Erhöhung der Wahlbeteiligung und Weiterentwicklung des Wahlrechts“ der *Bremischen Bürgerschaft* zu Einflussfaktoren von Wahlbeteiligung.

Pro Publica

Unter dem Titel „[When Hate Trumps Reason: A Brexit Diary](#)“ hat **Sebastian Möller** einen Meinungsbeitrag zur Diskussion über das Britische Referendum in „IReflect – Student Journal of International Relations“ veröffentlicht.

Ebenso hat er einen Konferenzbericht über die „Intersections of Finance and Society“ Tagung (November 2016, London) auf *Soziopolis* verfasst: [Finance is Society!](#) (*Soziopolis*, 30.01.2017). Zudem erschien von ihm eine Zusammenfassung über den „Networks in Finance“ Workshop (Dezember 2016, Manchester) auf dem

Manchester Capitalism Blog: [Mapping & Understanding the Networked Character of Finance](#) (Manchester Capitalism: A View From The North, 22.05.2017).

Auf dem *SPERI blog* des *Sheffield Political Economy Research Institute* wurde ein Beitrag von Sebastian Möller über die Transformation des Schuldenmanagements britischer Kommunen veröffentlicht: [Financializing town halls: Local councils, LOBO loans and the derivatives markets](#) (*SPERI comment*, 26.06.2017)

Frieder Vogelmanns Beitrag „Stichworte zur politischen Situation der Zeit. Rezension von Heinrich Geiselberger (Hg.): Die große Regression. Eine internationale Debatte über die geistige Situation der Zeit“ erschien bei *Soziopolis*: (Erschienen am 10. April 2017).

Ebenso bei *Soziopolis* publizierte er „[Postfaktisch. Die autoritäre Versuchung](#)“, (erschienen am 20. Dezember 2016).

Roy Karadag war medial mit mehreren Beiträgen zu innen- und außenpolitischen Entwicklungen der Türkei vertreten. Am 5. März gab er der *Wirtschaftswoche* folgendes [Interview](#); ebenso zum deutsch-türkischen Verhältnis auf [SR2](#); am 7. März folgte ein Interview im [Kölner Stadt-Anzeiger](#):

Am 24. März erschien sein Artikel „Mehr als verstörend“ in der [tageszeitung](#).

Auf *Deutschlandfunk Kultur* war er am [27. März](#) zu hören, und am 18. April wurde ein Interview mit Roy Karadag in der französischen Tageszeitung [Libération](#) abgedruckt.

Im Rahmen des türkischen Verfassungsreferendums vom 16. April 2017 erschien zunächst ein Interview im [Weser-Kurier](#), ein Radiointerview auf [SR2](#) und ein TV-Interview bei *buten und binnen* am [18. April](#).

Darüber hinaus hatte Roy Karadag in diesen Tagen Auftritte bei *Cosmo Radio*, *Bremen 4* und *Bremen Next*.

Auch dieses Jahr war **Lothar Probst** wieder sehr stark in der deutschen Medienlandschaft vertreten. Im Januar wurden mehrere Interviews zum Zustand der Grünen ausgestrahlt bzw. gedruckt:

Deutschlandradio Kultur, [9. Januar](#); SWR 2, [11. Januar](#); *Berlin Direkt*, ZDF, [15. Januar](#); *Rhein-Neckar-Zeitung*, [19. Januar](#); SWR2, [10. März](#); *heute-journal*, ZDF, [10. März](#); *FAZ-Woche*, [17. März](#).

Zur Frage des Populismus erschienen von bzw. mit Lothar:

Kulturjournal, BR2, [15. Januar](#), *NDR-Kultur*, [24. Februar](#) & *Weser-Kurier*, [22. März](#).

Darüber hinaus war Lothar wie immer Mit-Kommentator von Wahlen auf *Phoenix*, so im Rahmen der Landtagswahlen im Saarland (26. März), in Schleswig-Holstein (7. Mai) und in Nordrhein-Westfalen (14. Mai) wie auch der Bundespräsidentenwahl vom 12. Februar dieses Jahres.

Weitere Interviews, Stellungnahmen und Kommentare erschienen im *Nordwestradio* (1. Mai), im *Handelsblatt* (30. Juni), in der *Hannoverschen Neuen Presse* (10. Juni), in der *Nordsee-Zeitung* (15. Mai) sowie auf *Zeit-Online* (28. März), *heute.de* (16. März) und *NDR Info* (10. März).

InIIS auf Twitter

Seit Oktober 2016 ist das InIIS nun auf *twitter* aktiv und nutzt dieses Medium, um unsere Forschung und Veranstaltungen sichtbarer zu machen. Wenn Ihr irgendwelche Inhalte (Publikationen, Vorträge, Medienberichte, öffentliche Veranstaltungen etc.) habt, die das InIIS auf *twitter* verbreiten sollt, meldet euch bitte bei Roy und Basti. Wir sind auf euren Input angewiesen. Den Account könnt ihr hier einsehen: https://twitter.com/InIIS_Bremen
Wir haben zurzeit 279 Follower und haben bereits 772 tweets geteilt (inklusive retweets). Einige Beispiele findet Ihr hier:



Aus der Forschung

Anna Hollendung befindet sich vom 16. September bis 16. November 2017 auf einem Forschungsaufenthalt an der *McMaster University* in Hamilton (Kanada). Finanziert wird dies über ein *BremenIDEA out*-Stipendium.

Von April bis Juni 2017 war **Sarah Biecker** Gast am *Wits Institute for Social and Economic Research* der *University of the Witwatersrand* (WiSER) in Johannesburg, Südafrika. Dort setzte sie ihre Arbeit zu Polizei in Uganda fort und hielt den Vortrag „Walking the beat - Patrolling with the police in Uganda“.

Marcus Wolf hat während seines DAAD-geförderten Auslandsforschungsaufenthaltes in Paris Interviews für sein Dissertationsprojekt geführt. Im Fokus seiner Forschung stand unter anderem die Rolle der OECD bei der Einführung der finanziellen Allgemeinbildung in der PISA-Bildungsstudie als auch die Einstellungen von Verbraucherverbänden aus den USA und der EU zum Thema ‚financial literacy‘. Des Weiteren sichtet Marcus Archivdaten bei der OECD und stellte die ersten Befunde im Rahmen des *MaxPo*-Kolloquiums vor.

Alex Veit hat im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts zu „Internationalen Interventionen gegen sexualisierte Gewalt in Konfliktgebieten“ im November 2016 und von Februar bis April 2017 jeweils mehrwöchige Feldforschungen im Osten der Demokratischen Republik Kongo durchgeführt. Dabei führte er Interviews mit Mitgliedern des Justizapparates, der Sicherheitskräfte und Krankenhäuser sowie Mitarbeitern von lokalen und internationalen NGOs und internationalen Organisationen.

Lisa Tschörner war von Ende Februar bis Ende März 2017 auf Feldforschung in Nord-Kivu in der Demokratischen Republik Kongo.

Alex Veit und **Lisa Tschörner** haben im Rahmen des gleichnamigen Forschungsprojekts einen international besetzten Workshop zu „International Interventions against Sexual and Gender Based Violence in Conflict“ organisiert. Der Workshop fand im Juni 2017 im Gästehaus der Universität am Teerhof statt. Für eine Keynote Lecture konnte Prof. Elisabeth Wood von der *Yale University* gewonnen werden.



Gemeinsam mit Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern aus dem SOCIUM und den Universitäten Hamburg, Hannover, Oldenburg, Osnabrück sowie der Jacobs University erarbeiten Mitglieder des InIIS ein Forschungsprogramm zum Thema *Contested Inequalities*. Gegenwärtig wird dieser Vortragsantrag begutachtet. Im September entscheiden das Expertengremium für die Exzellenzstrategie und die Exzellenzkommission darüber, welche der knapp 200 eingereichten Antragsskizzen zur Vollantragstellung aufgefordert werden.

Deutschlands IB kommt nach Bremen!



Vom 4. bis 6. Oktober findet die *Fünfte Offene Sektionstagung* der Sektion „*Internationale Beziehungen*“ der *Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft* statt. Dieses Jahr wird die Tagung mit über 300 eingereichten Beiträgen vom InIIS mitveranstaltet und wird in den Räumlichkeiten der Universität Bremen ausgerichtet. Neben zahlreichen Panels zu verschiedensten Themen innerhalb der Internationalen Beziehungen in Deutschland und zur inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung der Disziplin wird es eine Veranstaltung im *Überseemuseum* mit dem Titel „Die Globalisierung Bremens“ geben.

Das InIIS ist höchst erfreut, die Organisation vor Ort übernehmen zu dürfen, und freut sich auf eine anregende und vielversprechende Konferenz, auf der die großen und kleinen weltpolitischen Fragen diskutiert werden können!

Nähere Informationen stehen auf der [InIIS-Homepage](#) zur Verfügung.